

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 kr.

N^o 94.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 14. August 1873.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe.

Nach Art. 7 des Gesetzes, betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, vom 28. April 1873, Reg.-Bl. S. 127, ist in jeder Gemeinde ein sachverständiger Ortschätzer und ein sachverständiger Ersatzmann durch Wahl des Gemeinderaths zu bestellen.

Höherer Anordnung gemäß ist nun zunächst die Wahl des Ortschätzers und Ersatzmannes für die Gebäude-Einschätzung vorzunehmen und ein beglaubigter Auszug aus dem Wahlprotokoll bis 30. Sept. d. J. hieher vorzulegen.

Bei dieser Wahl (wie bei allen Wahlen) sind die Vorschriften des Regierungserlasses vom 24. März 1854, Amtsbl. von 1854 No. 41, genau zu beachten.

Den 12. August 1873.

Rgl. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe.

Denjenigen wird in den nächsten Tagen die Nummer 10 des Steuerkollegialamtsblatts, welche einen Erlaß der R. Katasterkommission vom 12. Juli d. J., betreffend die Sammlung der Notizen für die Gebäudesteuer-Einschätzung, enthält, zugehen. Dieselben haben diesen Erlaß genau zu befolgen und die Gebäude-Verzeichnisse längstens bis 30. Sept. d. J. hieher einzusenden.

Die zu Fertigung der Gebäude-Verzeichnisse erforderlichen Formularbogen werden einem Theil der Gemeinden ebenfalls in den nächsten Tagen zugehen und ist ein etwaiger weiterer Bedarf im Laufe dieser Woche noch hieher anzuzeigen, auch bis 30. ds. Mts. der Stand dieser Vorarbeiten zu berichten.

Eine Anzahl Gemeinden erhält die Formularbögen erst später und haben die betreffenden Gemeinderäthe dieses Geschäft einstweilen vorzubereiten.

Die Verzeichnisse sind mit Pünktlichkeit zu fertigen und namentlich mit sauberer Hand zu schreiben; diejenigen Rathsschreiber, welche sich diesem Geschäft nicht so wie es verlangt wird unterziehen können, haben unter ihrer Verantwortung sich der Mithilfe eines andern geeigneten Mannes, etwa des Schullehrers, auf Gemeindekosten zu bedienen.

Waiblingen, den 12. August 1873.

Rgl. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

Gesetzes-Publikation.

Die Einwohnerschaft wird auf die neuerdings erschienenen Gesetze und Verordnungen zur Nachachtung aufmerksam gemacht. Exemplare der betreffenden Nummern des Regierungsblatts können beim Stadtschultheißenamt eingesehen werden.

Dieselben enthalten:

Reg.-Blatt Nr.	6.	Gesetz, betreffend die weitere Herabsetzung der Volljährigkeit;
"	8.	Gesetz über die Ausübung und Ablösung der Waidrechte auf landwirthschaftlichen Grundstücken, sowie über die Ablösung der Waldwaid-, Waldgräfer- und Waldstreu-Rechte;
"	12.	Gesetz zur Ausführung des Reichs-Gesetzes vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz;
"	13.	Gesetz, betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer;
"	15.	R. Verordnung, betr. den Titel der zweiten Beamten der Oberämter;
"	20.	R. Verordnung, betr. das Verfahren in Gewerbesachen;
"	25.	R. Verordnung, betr. Vorschriften über die Benützung öffentlicher Straßen und ihre Zubehöden;
"	27.	Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Vollziehung des Gesetzes vom 26. März 1873, über die Ausübung und Ab-

Mit Rücksicht auf das „Bibel- und Missionsfest“ in Stuttgart wird die auf den 20. d. M. ausgeschriebene Schulkonferenz auf Freitag den 22. ds. Mts. verlegt.
Waiblingen, 12. August 1873. Hundert.

Privat = Anzeigen.

Waiblingen.

Dankagung.

Wir fühlen uns gedrungen, allen denjenigen, welche uns durch theils sehr namhafte Beiträge die Anschaffung einer Vereinsfahne ermöglichten, hiemit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Die Liste über eingegangene Beiträge liegt beim Vorstand, Gärtner Zeeb, zu Jedermanns Einsicht auf.

Waiblingen, 14. August 1873.

Der Ausschuß des Krieger-Vereins Waiblingen.

Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager von fertiggestellten

Grabdenkmälern und Monumenten

bestens zu empfehlen. Bestellungen werden nach Zeichnung solid und billigst gefertigt.

Christian Wilh. Röhrle.

Waiblingen.

Käselager.

In Emmenthaler, einige Sorten Schweizer, Rohm, Backstein, und Limburger.

Chocolade-Niederlage

von Starke & Pobjuda von der feinsten bis zur billigsten Sorte.

Stuttgarter Wasser

von J. Franken Eau de cologne

empfiehlt bestens

G. Gerzbacher.

Waiblingen.

6 Morgen

Haber

hat Unterzeichneter zum mähen oder schneiden in Accord zu geben.

Posthalter Gek.

Waiblingen.

Frisch gebrannter schwarzer und weißer

Kalk

ist zu haben bei

Ernst Bissl u. Comp.

Waiblingen

Haus- & Güter-Verkauf.

Wegen Abzug von hier verkaufe ich mein zweistöckiges Wohnhaus an der alten Winnender Straße mit gewölbtem Keller und sonstigem erforderlichem Platz gegen baare Bezahlung.

Ferner:

ungefähr 2 Rth. Gemüsegarten hinter dem Haus.

1 Brtl. Acker im obern kleinen Feld neben Schneider Mack und Wwe. Sax,

ungefähr 1/2 Mrg. Acker in der Wurmhalde neben Gottlob Schäfer,

1 Brtl. 13 Rth. im Felsenberg neben Friedrich Döbler,

stark 1 1/2 Brtl. Baumgut im Stöckgarten mit hohem Klee angeblümt neben Christoph und Friedrich Häußermann,

ferner verkaufe ich aus Auftrag:

stark 1/2 Mrg. Acker, willkürlich gebaut, in der obern Wurmhalde.

Kaufsliebhaber sind bis nächsten Samstag, Abends 7 Uhr, in das Gasthaus zum „Löwen“ freundlichst eingeladen.

Gottlieb Häußermann.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Käufer Seybold verkauft im Auftrag der Erben des † David Lohrmann folgende Acker:

1/3 Mrg. 40,8 Rth. Acker im mittlern schmalen Pfad neben Metzger Hertneck.

2/3 Mrg. 4,9 Rth. Acker,

2,4 Rth. Weg

im hintern Eisenthal, neben Christian Bude.

Diese Acker können am Montag den 18. d. M. Abends 7 Uhr bei Heinrich Kauffmann angekauft werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen.

Kunstmehl

jeder Sorte, sowie

Futtermehl

ist von heute wieder zu haben bei

D. Reinhardt, Seifensieder.

Waiblingen.

Gutes



Fflaschenbier

über die Straße fortwährend zu haben bei

Gottlob Wirth.

Waiblingen.

4 Stück 6 Wochen alte

Bernhardiner-

Hunde

sind noch feil.

A. Jaus.

Waiblingen.

Gute süße

Milch

ist zu haben bei

Christian Frank, beim Döfen.

Ulmer

Münsterloose

sind angekommen und empfiehlt die

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Violin- & Gitarre-Saiten

sind zu haben bei

C. F. Buch, Buchdrucker.

Im Verlag der C. F. Buch'schen Buchdruckerei ist vorräthig zu haben:

Leitfaden,

zum Bibellesen für den Religions-Unterricht.

Vierte veränderte Auflage.

Preis 1 1/2 fr.

 **Im Gasthaus zur Post.** 
Diesen Freitag, Samstag u. Sonntag den 15., 16 u. 17. August

R U N D S C H A U

in mechanischen & optischen Zauberbildern.

Große außerordentliche Vorstellungen
des in dieser Art an Vollkommenheit nur allein be-
stehenden Theaters des Continents.

Program m.

1. Das Schloß Carnarvon

im englischen Fürstenthum Wales bei Mondschein.

Das Vorüberziehen der Wolken, durch welche der Mond, sowie jeder Gegenstand verdunkelt wird, ist meisterhaft.

2. Der Feuerriese Vesuv bei Neapel.

Hier sind wir in der Nähe des Feuerriesen (Vesuv), der in voller Thätigkeit bald dicke Rauchwolken hervorwirbelt, bald gewaltige Feuerstrahlen hervorblickt und endlich seinen glühenden Lavaström in die Tiefe sendet.

3. Die Eisenbahnbrücke auf der Bahn von Cette nach Beziers in Frankreich.

Der Dampfwagen läßt seine schrillende Pfeife ertönen und braust mit langem Wagenzug und emporkirbelndem Dampf an uns vorbei, während unterhalb der Brücke ein Schiff durch ein Pferd gegen den Strom gezogen wird.

4. Der Seesturm.

Auf hohen Felsen ein Schloß. Ein bewegliches Schiff ringt mit dem Sturm, es scheitert an der Klippe. Donner und Blitz. Zuletzt ein leuchtender Regenbogen am blauen Himmel.

5. Der brausende Wasserfall.

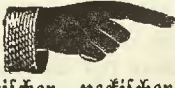

6. Der Mondaufgang.

7. Amsterdam im Blumenflor und Herbst und Winter.

8. Die Löwenjagd.

Scene: Eine Dase in der afrikanischen Wüste. Die Thiere der Wildniß geben sich ein Stellbischen. Zuletzt erscheint der Königslöwe mit mächtigem Gebrüll. Er wird von kühnen Jägern verfolgt und erlegt.

Metamorphosen. Allegorien, Phantasmagorien, Phantasien mit mechanischen Figuren. Komische Zauber-Scenen werden mit solchem Humor aufgeführt, daß man Lachen muß, man mag wollen oder nicht.



 **Zum Schluß: Potpourri** 

humoristischer, neckischer Wunderspiele in Verbindung mit Sculptur-Gallerie natürlicher Größe und wunderbarer Schönheit.

Die interessanten Darstellungen zeigen auf's Deutlichste den Ausbruch der Vulkane, den Effekt der Sonnen- und Mondbeleuchtungen, Stürme, Schneegestöber, fließende Fontainen, Wasserfälle, Seestürme, Feuersbrünste, Jagden, Eisenbahnzüge, Aufgang des Mondes, Ziehen der Wolken, plastische Erscheinungen der berühmtesten Statuen und architektonischer Meisterwerke, als auch bewegliche Caricaturen in Riesengröße dargestellt.

Preise der Plätze: 1. Platz 12 fr., 2. Platz 6 fr.

Kinder die Hälfte auf den ersten Platz.

 **Kassa-Eröffnung halb 8 Uhr. — Anfang halb 9 Uhr.** 

Erklärung sämtlicher Piecen. Musikbegleitung.

Im Vertrauen auf den Kunst- und Schönheitsfinn des geehrten Publikums und das mir in den größten Städten des In- und Auslandes zu Theil gewordene Wohlwollen hoffe ich auch in hiesiger Stadt die Gunst eines hochgeehrten Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll

J. Driessch, Physiker u. Mechaniker.

Tages-Neuigkeiten.

Herr Physiker Driesch, über dessen malerisch-mechanisches Theater von überall her, wo dasselbe aufgestellt war die glänzendsten Berichte vorliegen ist hier angekommen und wird im Saale zur Post Vorstellungen geben. Dieselben sind für Jung und Alt gleich unterhaltend und belehrend; es werden vorzügliche Naturerscheinungen, wie einige z. B. Ausbruch der Vulkane der Effekt der Sonnen- und Mondbeleuchtung, Schneegestöber, großartige Fontänen, Wasserfälle, Seefürme, Feuersbrünste, Aufgang des Mondes, Ziehung der Wolken, aber auch plastische Darstellungen berühmter, architektonischer Meisterwerke, Jagden, Eisenbahnzüge beweglich dargestellt werden. Die Vorstellung bietet recht nette Sachen, und wir können Jedermann, der ein paar lehrreiche und angenehme Stunden erleben will, den Besuch dieses Theaters nur empfehlen, auch für Kinder dürfte der Besuch desselben sehr anzurathen sein. Blätter von München, Augsburg, Gmünd, Schorndorf, schreiben voll des Lobes über die Leistungen des Herrn Driesch.

Stuttgart, 11. August. (Landesproduktbörse.) Die Einheimung der Ernte, welche nun größtentheils vorüber ist, war fast allwärts von dem schönsten Wetter begünstigt, wodurch wenigstens in qualitativer Beziehung viel erreicht wurde. Ein Urtheil über die Ergebnisse wäre für heute noch verfrüht, so viel steht übrigens fest, daß man die Ernte nicht nur bei uns, sondern in den meisten andern Ländern noch weit mehr überschätzt hatte und namentlich war dieß in Oesterreich und Ungarn, sowie auch in Frankreich der Fall. Unter diesem Eindruck hat sich der Getreidehandel an fast sämtl. auswärtigen Handelsplätzen neuerdings wesentlich befestigt, es wird jedoch vielseitig und mit Recht bezweifelt, ob eine Preissteigerung jetzt schon gerechtfertigt erscheint. Auch bei der heutigen Börse waren die Umsätze trotz des zahlreichen Besuchs nicht sehr belangreich, indem Käufer immer noch zurückhalten und nur in ausländischen Weizen war schließlich der Verkehr lebhafter. Wir notiren:

Weizen, russ., 8 fl. 30 fr. bis 9 fl. 15 fr.,
 „ bayr., 8 fl. 39—42 fr.,
 „ kaliforn., 8 fl. 48 fr. bis 9 fl. 30 fr.,
 Kernen 8 fl. 48 fr. bis 9 fl. 15 fr.,
 Gerste, württb., 5 fl. 27 fr.,
 Rohkrepß 8 fl. bis 8 fl. 24 fr.,
 Rübenkrepß 7 fl. 45 fr.;

Die Mehlpreise stellen sich pro 100 Kilogr. sammt Sack:
 Nr. 1: 26 fl. 12 fr. bis 27 fl.,
 Nr. 2: 24 fl. 36 fr. bis 25 fl.,
 Nr. 3: 21 fl. 12—36 fr.,
 Nr. 4: 17 fl. 36 fr. bis 18 fl.

Heutlingen, 11. August. Am letzten Samstag wurden in einem hiesigen Weinberge die ersten gefärbten Trauben gefunden. Ueberhaupt ist der Stand unserer Weinberge ein außerordentlich schöner, namentlich in den niederen Lagen, die durch die kalten Winde im Frühjahr nicht gelitten haben.

Vom Mainhardter Wald, 10. Aug. Für die Bewohner des Mainhardter Waldes ist der Verkauf von Heidelbeeren heuer dadurch bedeutend erleichtert, daß ein Reisender, welcher Heidelbeere aufkauft, bei Sternwirth Pfähler in Mainhardt, von welchem er auf diesen Erwerbszweig aufmerksam gemacht wurde, eine Niederlage errichtet hat. Derselbe zahlt für 1 Sri. 48 fr., auch haben die Heidelbeerjammler nicht mehr nöthig, mit den Heidelbeeren 3 bis 5 Stunden weit zu laufen und dieselben literweise zu verkaufen. Der Erlös aus den ersammelten Heidelbeeren beträgt bis jetzt für die nächste Umgebung von Mainhardt gegen 1000 fl., wovon den rührigen Bewohnern von Diemersbach allein etwa 500 fl. zukamen. Gewiß ein hübscher Verdienst!

(N. 3.)

Waldenburg, 10. August. Gestern, Nachmittags 3 Uhr, war unsere Feuerwehrraum vom Begräbnisse eines Kameraden zurückgeführt, als das Alarmsignal ertönte. In Sailach, eine Stunde von hier, stand eines der größern Bauernhäuser sammt angebauter Scheuer schon in lichten Flammen, als die auf dem Felde beschäftigten Bewohner desselben herbeieilten. Trotz der prompt geleisteten Hilfe unserer tüchtigen Feuerwehrraum konnte nichts mehr gerettet werden, als das Vieh. Ueber 1000 fl. an baarem Gelde gingen dabei zu Grunde und der Eigenthümer hatte aus übelangebrachter Sparsamkeit nicht das Geringste versichert. Ein Glück noch, daß das Gebäude vereinzelt stand und so das Unglück lokalisiert blieb. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.

Straßburg, 10. August. Gestern Vormittag hat hier ein preussischer Sergeant vom 47. Regiment seine Braut und sodann sich erschossen. Die Braut soll, wie ich eben höre, noch am Leben sein; der Schuß ging derselben durch die rechte Brust links wieder heraus, jedoch ist keine Hoffnung vorhanden, daß sie am

Leben bleibt. Der Unteroffizier gab sich sodann mittelst eines Gewehrs drei Schüsse durch den Kopf und war sofort todt. Der Beweggrund zu dieser schauerhaften That ist hauptsächlich Eifersucht. Wie ich höre, soll der Mörder seine Braut, welcher er die meisten Haushaltungsgegenstände bereits angeschafft hatte, sehr geliebt, aber nur erheuchelte Gegenliebe gefunden und sogar seine Angebetete gestern früh 6 Uhr in den Armen eines Andern gefunden haben, worauf er den mörderischen Entschluß gefaßt und bald darauf ausgeführt hatte.

(B. L.)

In **Sachsenhausen** wurden zwei Schwestern von religiösem Wahnsinn erfaßt und mußten ins Irrenhaus verbracht werden. Dieselben glaubten, der Teufel stecke bei ihnen im Ofen.

(Fr. 3.)

Essen, 8. August. Die „Ess. Volksztg.“ meldet: Gestern Nachmittag entgleiste in der Nähe des Bahnhofes der Bergisch-Märkischen Bahn ein Güterzug, ohne jedoch erheblichen Schaden zu leiden. Schlimmer war ein Eisenbahn-Unglück, welches sich vergangene Nacht gegen 3 Uhr in der Nähe von Heßen ereignete. Es stießen nämlich der von Essen und der von Mülheim kommende Güterzug, beide in voller Fahrkraft, gegen einander, wobei zwei Maschinen und viele Wagen zertrümmert wurden und leider auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen ist. Eine Person blieb auf der Stelle todt, zwei andere sind sehr erheblich verletzt. Dem Vernehmen nach soll die Schuld daran liegen, daß der von Mülheim kommende Zug in das unrichtige Geleise eingefahren ist.

Metz, 7. Aug. Ueber die kürzlich erfolgte Beschimpfung eines Deutschen und seiner Frau in Pont à Mousson berichtet die Metz. Z.:

Am vergangenen Sonntag verfügte sich ein deutscher Beamter aus Ars a. M. mit seiner Frau nach Pont à Mousson, um sich die Stadt zu besuchen. Kaum aus dem Bahnhofe herausgetreten, wurde derselbe von dem Rufe: „Vive la France, à bas les Prussiens!“ empfangen und von einem Hagel von Steinen überschüttet, welche den vor Ueberraschung Sprachlosen am Kopfe verwundeten und seiner Frau den Regenschirm durchlöcherten. Mit Mühe gelang es dem Angegriffenen, sich in einen Garten zu retten und das Thor hinter sich zu schließen; doch der Garten wurde mit Sturm von einer nach Hunderten zählenden brüllenden Menge genommen und die beiden Opfer der scheußlichsten Rohheit aus dem Garten herausgezogen und unter Puffen und Stößen hin und hergeretzt. Nur dem Einschreiten einiger Vernünftigen, ist es zu verdanken, daß unserm Landsmann das Leben gerettet wurde. Zwei Herren erfaßten ihn am Arm und schleppten ihn, indem sie sich den Anschein gaben, als ob sie selbst zu der Bande der Angreifer gehörten nach der Mairie. Unterwegs wurde der fast Besinnungslose mit Schlägen auf den Kopf und Steinwürfen traktiert, ja, man warf sich sogar vor ihm nieder, um ihn zum Fall zu bringen. Auf der Mairie angekommen, versuchte man, die Frau, als sie die Treppe des Stadthauses hinaufsteigen wollte rücklings hinunterzuziehen, und es wurde ihr bei dieser Gelegenheit das Kleid heruntergerissen. Vermittelt der ihnen auf der Mairie gewordenen Hilfe gelang es, die beiden Landsleute wieder zu sich zu bringen, und sie wurden von da aus unter Polizei- und Gensdarmereibegleitung nach dem Bahnhofe zurückverbracht.

Niederlande. Der holländische General von Swieten, welcher an Stelle des gefallenen Generals Kohler das Kommando der niederländischen Expedition gegen Atschin übernimmt, hat folgende Bedingungen gestellt, die ihm auch gewährt wurden: 36,000 fl. Gehalt, 100 fl. Diäten täglich vom Tag seiner Abreise bis zum Tag seiner Rückkunft, eine fixe Entschädigung von 35,000 fl. und im Fall seines Todes eine Pension von 8000 fl. für seine Kinder.

Amsterdam, 7. August. Es heißt hier, daß der König vor einigen Tagen in Bevey einer großen Gefahr entronnen sei. Er fuhr spazieren mit zweien seiner Begleiter, als die Pferde scheu wurden und im wilden Galopp dahin stürmten, wodurch der Kutscher den Kopf verlor. Die beiden königlichen Begleiter, der General-Adjutant Tolzma und der Referendarius von Hogen-dorp, sprangen aus dem Wagen; der König hatte die Geistesgegenwart und war kaltblütig genug, ruhig sitzen zu bleiben, denn bei seiner Corpulenz wäre jedenfalls ein Sprung lebensgefährlich gewesen. Schließlich gelang es dem Kutscher, die Pferde zum Stehen zu bringen. Die näheren Details und die Bestätigung bleiben abzuwarten. — Herr Geertjema, der Minister des Innern ist aus Wien wieder in der Haag zurückgekehrt. Es ist nun wahrscheinlicher, daß die latente Ministerkrisis mit dem Rücktritt des gesammten Cabinets endigen wird. Wer wird aber die Gewalt erben? Das ist die Frage. Ohne Kammer-Auflösung ist schwerlich ein anderes Ministerium möglich, und selbst diese ist nicht gewiß, so zerplittert sind hier zu Lande sämtliche Parteien. Ein reines Geschäftministerium ohne Parteifarbe wäre vielleicht, wenigstens vorläufig, das Allerklügste.